



Friedrich-Ebert-Gymnasium Bonn
Studien- & Berufsorientierung

Ollenhauerstraße 5 | 53113 Bonn
0228/77-7531 | stubo@feg-bonn.de



Konzept zur Studien- und Berufsorientierung am Friedrich-Ebert-Gymnasium Bonn

Fassung vom Schuljahr 2016/2017

Kirsten Impekoven, Philipp v. Melle, Gabriele Josten, Frank Langner

Inhaltsverzeichnis

1 Rechtliche Grundlagen.....	3
2 Konzept zur Studien- und Berufsorientierung am Friedrich-Ebert-Gymnasium.....	4
3 Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung am Friedrich-Ebert-Gymnasium.....	5
3.1. Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6.....	5
3.2. Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 7 bis 9.....	6
Projekt Selbststeuerung.....	6
Potenzialanalyse.....	6
Berufsfelderkundungstage.....	7
Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ).....	7
Modell Europa-Parlament (MEP):.....	8
3.3. Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen EF.....	8
Betriebspraktikum/Auslandspraktikum.....	8
Thematischer Austausch Oberstufe:.....	9
"Bühnenreif" Triple A (Auftritt-Ausdruck-Authentizität (EF-Q2)).....	10
Pädagogik (ab EF): Implementation eines Sozialpraktikums.....	10
3.4. Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2.....	10
Projektkurs: <i>business@school</i>	10
Wochen der Berufsorientierung: Praktika, Workshops, Seminare, Vorträge, Berufsmesse, Informationsveranstaltungen.....	11
Studien- und Berufsberatung durch Berufsberater.....	11
MICC.....	11
Literaturkurs Medien des FEG.....	11
Vorbereitung auf Science Po –Studiengänge:.....	12
Teilnahme an der deutsch-französischen Hochschulmesse:.....	12
Teilnahme an der Berufsmesse Vocatium-Rhein-Sieg.....	12
Erkundungen von Hochschulen.....	13
Organisation des Kulturabends.....	13
Nationale und internationale Wettbewerbe.....	13
3.5. Jahrgangsübergreifende Instrumente.....	13
Begabtenförderung.....	13
Girls' und Boys' Day.....	14
Aktion Tagwerk.....	14
Das CDI (Centre de Documentation et d'Information).....	14
3.6. Zusätzliche Instrumente.....	15
Mentoren-Ausbildung (8-Q2) / Konfliktlotsenausbildung (9-Q2).....	15
Lerncoaches – Schüler helfen Schülern das Lernen zu optimieren und verbessern.....	15
Sporthelfer-Ausbildung (8-Q2):.....	16
Schulsanitäter-Ausbildung (8-Q2).....	16
EULE - Schüler unterrichten Senioren (9-Q2).....	17
Homepage AG (5-Q2):.....	17
Technik-AG (8-Q2):.....	17
Programmier AG (8-Q2).....	18
Graphik-Design AG (9-Q2).....	18
Rechtskunde AG.....	19
Schüler-Ruder-Club (SRC).....	19
4 Kooperationen.....	19
4.1 Kooperation mit der Agentur für Arbeit.....	19
4.2. Kooperationen mit externen Partnern und Wirtschaft.....	20
4.3. Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigten.....	20
5 Schulinterne Evaluationsinstrumente.....	21
5.1. Portfolioinstrument.....	21
5.2. Evaluationsinstrumente.....	21
6 Zukunftsperspektiven.....	22

1 Rechtliche Grundlagen

Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zur Berufs- und Studienorientierung vom 21.10.2010:

„Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. (...) Dazu sollen Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und ggf. den Hochschulbereich vermittelt, Berufs- und Entwicklungschancen aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden. (...) Im Sinne individueller Förderung sollen Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Schule in den Beruf oder das Studium verstärkt als Anschluss und nicht als Abschluss erleben.“

Neues Übergangssystem Schule-Beruf in NRW des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW vom 31.01.2012

„Alle Schülerinnen und Schüler sollen in Verbindung mit ihrem Schulabschluss eine realistische Anschlussperspektive entwickeln, um sich möglichst gezielt eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz aufbauen zu können. Damit sollen alle Potenziale genutzt werden, um den Bedarf an Fachkräften abzudecken. Um dies zu erreichen, hat der Ausbildungskonsens NRW mit seinen Partnern verabredet, einen verbindlichen Prozess der Berufs- und Studienorientierung an allen allgemein bildenden Schulen für die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab der 8. Jahrgangsstufe einzuführen. Folgende fünf Leitlinien sollen dabei die schulische Praxis in der Berufs- und Studienorientierung kennzeichnen:

- Ein Prozess begleitender Beratung (in Schule, durch Bundesagentur für Arbeit und andere Partner, Eltern),
- schulische Strukturen (Curricula, Studien- und Berufswahlkoordinatoren/innen, Berufsorientierungsbüros),
- Portfolioinstrument,
- Potenzialanalyse und Kompetenzfeststellung,
- Praxisphasen und ihre Verbindung mit Unterricht,
- koordinierte Gestaltung des Übergangs inklusive einer Übergangsempfehlung. Dazu wird das Instrument der individuellen Begleitung der Jugendlichen im Sinne einer Verantwortungskette schrittweise ausgebaut.

Die Umsetzung kann [...] realistischerweise in Etappen ab Anfang 2012 erfolgen. Die Auswirkungen des „Neuen Übergangssystems Schule – Beruf in NRW“ werden in vollem Umfang ab 2018/2019 eintreten.“

2 Konzept zur Studien- und Berufsorientierung am Friedrich-Ebert-Gymnasium

Das Konzept zur Studien- und Berufsorientierung des Friedrich-Ebert-Gymnasiums zielt darauf ab, SuS in Bezug auf ihre Studien- und Berufswahl zu selbstständiger Entscheidung zu befähigen. Eine Vielzahl an allgemeinen und verbindlichen, aber auch individuellen Angeboten und Projekten von den Jahrgangsstufen 5 bis Q2 ermöglichen die Ausbildung aller für die Ausbildungs- und Studienreife notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen.

Die Berufs- und Studienwahlvorbereitung in Form von Interessensfindung, der Förderung im Bereich *Informationsmanagement*, *Selbstmarketing*, *Selbst- und Fremdkompetenzanalyse* sowie die Vermittlung beruflicher Anforderungsprofile ist am FEG stark an den Fachunterricht sowie außerschulische Lernorte angebunden und in der Lehrerkonferenz am 18. Februar 2014 mit der Verabschiedung des Konzepts zur Studien- und Berufsorientierung verbindlich in das Schulprogramm aufgenommen worden.

Die Ausbildung von Merkmalen der Ausbildungs- und Studienreife wie Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Selbstorganisation/ständigkeit, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Umgangsformen, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit

werden aber auch durch weitere schulische und außerschulische Angebote ermöglicht, bei denen Schülerinnen und Schüler zahlreiche praktische Erfahrungen sammeln können.

Die Verpflichtung zur Förderung der Eigenverantwortlichkeit ist auch im **Methodenkonzept** der Schule verankert:

Die Formen selbstständigen Lernens spielen am FEG in allen Klassenstufen, Fächern und Bildungsgängen eine besondere Rolle, um

- selbstständiges Arbeiten, das die Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule erworben haben, aufzugreifen und weiterzuführen,
- in umfassenderen Themengebieten über die Fächergrenzen hinaus selbstständig neues Wissen zu erwerben und für Präsentationen aufzubereiten,
- Schülergruppen mit besonderen Begabungsprofilen oder speziellem Lernbedarf angemessen zu fördern, insbesondere in der Verknüpfung von Fremdsprachen mit naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern den aktiven Kenntniszuwachs zu potenzieren, Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Doppel- bzw. Dreifachqualifikationen Abitur, Bac und IB während ihrer gesamten Schullaufbahn angemessen vorzubereiten und die Erwartungen der Berufswelt hinsichtlich der Förderung kooperativer Lernformen umzusetzen.

Vorbereitung auf den europäischen Arbeitsmarkt.

Das FEG sieht sich den zentralen sprachpolitischen Zielen der Europäischen Union verpflichtet:

- allen eine echte Chance geben, neben der Landessprache drei weitere Sprachen zu erlernen
- Jeder sollte Zugang zu angemessenem Sprachunterricht haben, so dass sich dem Leben, Arbeiten und Kommunizieren in der EU keine unnötigen Hindernisse entgegenstellen

Daher hat sich unsere Schule, der bereits **1999 das Europäische Sprachensiegel** verliehen wurde, der Verpflichtung auf drei bzw. vier Fremdsprachen verschrieben. Die SuS beginnen in Klasse 5 mit zwei Fremdsprachen: Englisch und Französisch und wählen in der Jahrgangsstufe 8 Spanisch oder Latein. Diejenigen, die sich für Latein entscheiden, können in der EF als vierte Fremdsprache ebenfalls Spanisch wählen.

Alle Sprachprogramme werden flankiert durch Fahrten ins Ausland, um die erworbenen Sprachkenntnisse vor Ort zu erproben. Neben Toulouse, Lyon und Meudon in Frankreich unterhält die Schule Beziehungen nach Thame (England) und Edinburgh (Schottland). Seit dem Schuljahr 2015/16 kommt ein Individualaustausch mit Córdoba, Spanien hinzu.

Um die Schüler auf eine Berufslaufbahn auch im Ausland optimal vorzubereiten, bietet das FEG neben dem deutschen Abitur zwei Doppelqualifikationen an, das **Abi-Bac** (das französische Baccalauréat) und das **Abi-IB** (das englische International Baccalaureate).

Der Erwerb des **CertiLingua**, eines Exzellenzlabels, das den SuS Fremdsprachenkenntnisse auf B2-Niveau attestiert und von ihnen eine schriftliche Ausarbeitung zu einer internationalen Begegnung in der Fremdsprache fordert, erfreut sich vor dem Hintergrund erwünschter internationaler Mobilität stetig steigender Beliebtheit.

3 Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung am Friedrich-Ebert-Gymnasium

3.1. Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Eine erste allgemeine, mittelbare Berufs- bzw. Studienorientierung beginnt am FEG bereits in der Erprobungsstufe, v. a. durch die Förderung fachlicher und berufsrelevanter Kompetenzen im Unterricht (z.B. Selbstständigkeit, Umgang mit neuen Medien, fachliche und soziale Kompetenzen). Unterstützt wird dies durch die aktive Einbindung der Methoden des **Lions Quest Programms** im Unterricht.

Zudem finden während der Arembergaufenthalte der Klassen **Teambuilding-Aktivitäten** nach dem Konzept des Lions Quest Programms und der **Deutschen**

Post / DHL Group (Kooperationspartner des FEG seit 2010) statt, die die Entwicklung von Teamgeist und sozialer Kompetenz in den Vordergrund stellen. Dabei geht es um Themen wie *Vertrauen und Verantwortung* (Blindenführung, Spinnennetz), *Kommunikation und Kooperation* (Knoten, Spinnennetz, String Ball, Seilquadrat, Blindenführung), *Nähe und Berührung* (Kuschelfangen, Schlangenhaut, Sitzender Kreis, Baumstamm), *Teamgeist und Abstimmung* (Teamname, Teamsong, Teamplakat).

So wird die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen gefördert, die sowohl im Berufsleben als auch in vielen Assessmentcenteraktivitäten, denen sich die Schülerinnen und Schüler im Verlaufe ihrer Ausbildung werden stellen müssen, eingefordert werden.

3.2. Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 7 bis 9

Projekt Selbststeuerung

Mit einem Projekttag in der Klasse 7 wird das Training der *Selbststeuerungsfähigkeit* eingeführt. Dabei wird den SuS der Prozesskreislauf der Handlungs- bzw. Selbststeuerung vereinfacht vorgestellt. Dieser unterteilt einen erfolgreichen Lernprozess in die vier Phasen **Zielbildung** (gelb), **Planung** (rot), **Durchführung** (grün) und **Erfolgskontrolle** (blau). Bei dem an der Schule durchgeführten Selbststeuerungstag erfahren die SuS ihre individuellen Stärken und Schwächen im Bezug auf die vier genannten Phasen des Handlungskreises. In verschiedenen Übungen und Spielen werden ihnen der Nutzen und die Notwendigkeit aller vier Elemente des Handlungskreises für erfolgreiches Lernen vor Augen geführt. Die SuS entwickeln auf dieser Grundlage selbstständig eigene Förderempfehlungen und finden optimale Lernpartner in ihrer Klasse. Entsprechende Unterrichtsreihen finden in E, D, M in der 8. Klasse statt, die neben den Fachinhalten auch gezielt die Selbststeuerungskompetenzen der SuS trainieren.

Potenzialanalyse

Im Vorfeld der drei verpflichtend durchzuführenden Berufsfelderkundungstage im Jg. 8 wird mit den SuS die Potenzialanalyse durch einen wechselnden Bildungsträger durchgeführt (erstmalig 2014/15). Zur beruflichen Erstorientierung lernen die Jugendlichen durch ein begleitetes persönliches Auswertungs- und Beratungsgespräch mit Eltern und SuS, ihre persönlichen Stärken einzuschätzen, und evtl. schon zu erfahren, welche Berufe passen. Dokumentiert wird dies im Berufswahlpass.

Berufsfelderkundungstage

In der Jahrgangsstufe 8 des FEG finden die drei verpflichtenden Berufsfelderkundungstage im 2. Halbjahr am pädagogischen Tag, am Girls' and Boys' - Day sowie am Tag der Aktion Tagwerk statt. Diese Berufsfelderkundungstage werden vom Fachunterricht unterstützend und vor- sowie nachbereitend begleitet und sind curricular verankert, beispielsweise in den Fächern:

Deutsch

- 1 Die Einführung des **Berufswahlpasses** findet in der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen des Deutschunterrichts statt. Im Rahmen des KAoA-Programms wird dieser seit 14/15 in der Klasse 8 eingeführt. Ziel ist es, die SuS zur selbstständigen Nutzung des Berufswahlpasses in ihrer weiteren Laufbahn zu befähigen.
- 2 *Bewerbungstraining und Texte aus der Berufswelt* (Jg. 8: „Lebensläufe - Beschreiben, Schildern und erzählen“; Jg. 9: „Sich erfolgreich bewerben, Lebensläufe schreiben“)
- 3 *Besuch des Berufsinformationszentrums BIZ* (Jg. 9)

Englisch

Bewerbungen, Job-Interviews, CV. Unterstützt wird dies unter anderem durch die in der gleichen Jahrgangsstufe stattfindende Berufsorientierung im Fach Englisch:

- 4 Analyse von englischen Bewerbungsschreiben, Vergleich der formalen Vorgaben mit deutschen Konventionen.
- 5 Verfassen von *letters of application*, z.B. auf Praktikumsstellen im englischsprachigen Ausland, *summer jobs* o.Ä.
- 6 Untersuchung des Aufbaus eines CV
- 7 Verfassen des eigenen CV in englischer Sprache, am Computer getippt.
- 8 Analyse von *job interviews* (Hörtexte, ggf Filmsequenzen)
- 9 Simulation von *job interviews*, in Gruppen vorbereitet und durchgeführt, im Plenum ausgewertet

Französisch

- 10 Lebensläufe, CV

Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ)

Im Zusammenhang mit der Unterrichtsreihe „Sich erfolgreich bewerben“ im Fach Deutsch besucht die Jahrgangsstufe 9 das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit in Bonn. Auf ihrem Weg zur für sie „richtigen Arbeit“ (s.o.) haben die SuS hier, angeleitet von den Berufsberatern der Bundesagentur für Arbeit (BA), ausreichend Gelegenheit, zielgerichtet nach Informationen zur Berufswahlfindung zu suchen. Im Zentrum steht dabei aber, die SuS für die eigenständige Informationsbeschaffung handlungsfähig zu machen.

Das FEG hat sich dazu entschieden, das BIZ im fachlichen Zusammenhang des Deutschunterrichts aufzusuchen. Das Finden eines geeigneten Praktikumsplatzes steht hier im Vordergrund, um so mögliche Berufszweige zu erforschen und Kontaktdaten zu Unternehmen zu erhalten.

Modell Europa-Parlament (MEP):

Dieses in Klasse 9 für alle SuS verbindlich durchgeführte Projekt bietet zahlreiche Möglichkeiten zu selbstorganisiertem und eigenverantwortlichem Lernen:

- 11 selbstständige Recherche und Erarbeitung ihres jeweiligen Arbeitsthemas (Internetrecherche, Aufbereitung von Medienberichten, Einbezug der Bundeszentrale für Politische Bildung, Bibliotheksbesuche).
- 12 selbstständige Ausarbeitung von Redetexten, Entgegnungen und Argumentationsstrategien in den Ausschüssen (Rhetorik- und Präsentationsschulung).
- 13 selbstständige Ausgestaltung von PowerPoint-Präsentationen zur Stützung der erarbeiteten Ergebnisse.
- 14 für die ausgewählten betreuenden SuS der EF bzw. Q1 (Ausschussvorsitzenden, Präsidium des MEP) die größtenteils selbstständige Planung, Vorbereitung und nicht zuletzt Durchführung des Vorbereitungsunterrichts in ca. 6 Doppelstunden im Politikunterricht der Klassen 9, aufgeteilt in kleinere Lerngruppen.

3.3. Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen EF

Betriebspraktikum/Auslandspraktikum

Das Betriebspraktikum ist in der Jahrgangsstufe für alle SuS verpflichtend und bietet ihnen die Möglichkeit, in einen Berufszweig vertiefend über zwei Wochen hineinzuschauen. Dabei stehen vor allem die Selbstständigkeit, Organisationsfähigkeit sowie weitere Schlüsselkompetenzen je nach Berufszweig im Fokus. Die SuS werden bereits in der Klasse 9 durch die StuBo - Koordinatoren und im Deutschunterricht (vgl. 1.1.2) zur Organisation, den Bedingungen und Voraussetzungen eines Betriebspraktikums informiert und sollen bereits hier auf die Suche nach einem geeigneten Platz gehen.

Das FEG führt eine Liste der Betriebe, in denen bereits Praktika abgeleistet wurden und kann dementsprechend die Erfahrungen der Vorjahrgänge an die 9. Klassen weitergeben sowie Schülerinnen und Schüler bei der Suche und Auswahl eines Betriebes unterstützen.

Die Formate von Bewerbungen und Lebensläufen werden im Fach Deutsch verpflichtend unterrichtet (vgl. 1.1.2), so dass hier eine Basis für eine erfolgreiche Bewerbung gelegt wird.

Die SuS suchen sich eigenständig einen Betrieb. Eltern wirken unterstützend bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz. Eine erste Reflexion bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz wird dadurch eingefordert, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken und Maßnahmen bei der Auswahl des Praktikumsplatzes verschriftlichen und zusammen mit ihrem Praktikumsvertrag, Lebenslauf und der Bewerbung vor Beginn des Praktikums abgeben müssen. Es gibt auch die Möglichkeit ein **Praktikumsplatz im Ausland** bzw. in Betrieben außerhalb Bonns wahrzunehmen, was durch die Schulleitung genehmigt wird.

Während der Durchführung des Praktikums haben die SuS jeweils einen betreuenden Lehrer als Ansprechpartner, der diese im Betrieb besucht und auch telefonischen Kontakt zum Betrieb hält. Im Betrieb gibt es ebenfalls einen Ansprechpartner, der für den Praktikanten zuständig ist und ihn während des Praktikums begleitet.

Am Ende eines Praktikums schreiben die SuS einen reflektierenden und selbstkritischen Praktikumsbericht, dessen Struktur und inhaltliche Kriterien zuvor im Deutschunterricht thematisiert worden sind. Dieser Bericht wird vom betreuenden Lehrer gelesen und beurteilt, sodass am Ende eine Bescheinigung ausgehändigt wird. Eltern sollen auch bei der Abfassung des Berichts helfen und stets eine kritische Reflexion der eigenen Erfahrungen der SuS ermöglichen.

Während der gesamten Zeit vor, während und nach dem Praktikum stehen neben den betreuenden Lehrern, Eltern, Betrieben auch die Jahrgangsstufenleitung sowie der StuBO-Koordinator beratend an der Seite der SuS.

Thematischer Austausch Oberstufe:

EF-Q1 Lyon: je nach durchgeführtem Projekt werden Experten aus der Wirtschaft bzw. aus thematisch verbundenen Arbeitszweigen eingeladen, Workshops mit den SuS durchzuführen. Anschließend sollen die SuS aus den erworbenen Kompetenzen und ihrem Wissen ein eigenes, zweisprachiges Produkt erstellen und präsentieren können. Aktuelle Projekte werden im Jahrbuch präsentiert.

"Bühnenreif" Triple A (Auftritt-Ausdruck-Authentizität (EF-Q2))

In diesem in 10 Doppelstunden stattfindenden Coaching-Kurs erfahren interessierte SuS unter der Leitung einer professionellen Schauspielerin – Mutter einer Schülerin des FEG - ihr Selbstbild positiv zu modellieren. Die Ausbildung der Fähigkeit, vor einem Plenum aufzutreten, ausdrucksvoll zu sprechen und authentisch zu wirken, wird in diesem Kurs ebenso geschult, wie Strategien vermittelt werden, in Prüfungssituationen sicher und souverän aufzutreten.

Pädagogik (ab EF): Implementation eines Sozialpraktikums

Das Praktikum bezieht sich curricular auf das Inhaltsfeld 6 des neuen Kernlehrplans vom 26.6.2013: Die SuS sollen pädagogische Berufsfelder kennenlernen und beschreiben. Durch die Veränderung des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes wird das Thema Inklusion auch in Gymnasien zur pädagogischen Praxis. Die Sozialpraktikantinnen und –praktikanten erfahren damit die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt.

Das Konzept wird mit Verabschiedung der Lehrerkonferenz, 23.8.2016, sowie der Fachkonferenz Pädagogik, 27.9.2016, und Vereinbarung mit Frau Kaul, Schulleitung Derletalschule, am FEG implementiert und findet zeitgleich mit dem Praktikum der EF statt.

Da das Sozialpraktikum nur zwei SuS-Praktika umfasst, findet die Evaluation in einem Nachgespräch SuS, So, Swa, StuBo statt.

In Anlehnung an das Peer-to-peer-Learning-Konzept der Lerncoaches, werden die SuS mit erfolgreich abgeschlossenem Sozialpraktikum in die Bewerbung und Auswahl der SuS für die nächsten Sozialpraktika einbezogen. Ferner werden diese SuS zukünftig auch innerhalb der Unterrichtseinheit Sonderpädagogik im GK Pädagogik Stufe EF, (vor den Betriebspraktika) mitarbeiten (Testimonials, „Lernen durch Lehren“, Jean-Pol Martin).

Ehemalige SuS des FEG, die nach dem Abitur Ausbildungen oder ein Studium im pädagogischen Bereich aufnehmen, können als Berichterstatter in die Unterrichtseinheiten des Faches einbezogen werden.

3.4. Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2

Projektkurs: *business@school*

Im Rahmen des Projektkurses analysieren die SuS ein börsennotiertes globales Unternehmen sowie ein regionales mittelständisches Unternehmen und entwickeln am Ende einen eigenen Businessplan mit Geschäftsidee und Produkt. Diese Ergebnisse werden unter anderem interessierten Schülern und Eltern vorgestellt (u.a. in der Abschlusspräsentation im Post Tower). Die Schülerinnen

und Schüler werden in ihren Gruppen von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Post / DHL Group unterstützt.

Wochen der Berufsorientierung: Praktika, Workshops, Seminare, Vorträge, Berufsmesse, Informationsveranstaltungen

Die Wochen der Berufsorientierung, die jedes Jahr im Januar am FEG stattfinden, geben den SuS der Q1 und Q2 die Gelegenheit, ein Bewerbungstraining durchzuführen, Informationen einzuholen, Einblicke in Berufsfelder zu erlangen, persönliche Stärken zu finden, sich selber Ziele zu setzen und sich mit der Studien- und Berufswahl auseinanderzusetzen (s. aktuelles Programm).

Studien- und Berufsberatung durch Berufsberater

Für alle SuS gibt es die Möglichkeit im Verlaufe der Q1 sowie Q2 in einer Sprechstunde eine Berufsberatung wahrzunehmen, in welcher die Berufsberater der Agentur für Arbeit die verschiedenen Möglichkeiten der Studien- und Berufswahlorientierung skizzieren.

Dazu gehören:

- Fragen der Berufs- und Studienwahl
- Berufe und deren Anforderungen, Beschäftigungs- und Verdienstaussichten
- Wege und Förderung der beruflichen Bildung
- beruflich bedeutsame Entwicklungen in den Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt.

Die für das FEG zuständige Berufsberaterin, Frau Stürmer, bietet die Einzelberatung einmal im Monat an.

MICC

In Kreisau (Polen) treffen sich jeweils im Dezember und im Frühjahr Oberstufenschülerinnen und -Schüler aus Deutschland, Polen und einem weiteren Land, um im Rollenspiel die Arbeit des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag zu studieren. Das FEG bietet die Teilnahme in der Q1/Q2 an. Neben internationalen politischen Kriminalfällen werden auch Fälle zur Wirtschaftskriminalität diskutiert.

Literaturkurs Medien des FEG

Das Fach Literatur in der Oberstufe wird im **Literaturkurs Medien des FEG** mit ausdrücklichen Bezügen zur medialen Berufswelt unterrichtet:

Die Projekt-Produkt- und Prozessorientierung der Kurse führt dazu, dass SuS nach einer schulenden Einführungsphase selbstständig in den Kursprojekten eigene Minispielfilme oder Videodokumentationen erstellen und dabei in den jeweiligen

medialen Aufgabenbereichen (z. B. Drehbucherarbeitung, Regie, Kamera, Ton, Schauspiel, Schnitt, journalistisches Arbeiten bei der Erstellung von Videodokumentationen etc.) berufsrelevante Erfahrungen machen, indem sie Sendeformen, Arbeitsbedingungen kennen lernen und erforderliche Kompetenzen zumindest ansatzweise erwerben können. Gleichzeitig werden in Schülervideos Bewerbungsgespräche und andere kommunikative Situationen simuliert, um die Selbst- und Fremdwahrnehmung zu schulen.

Im begleitenden und auswertenden Unterrichtsgespräch werden die Berufsrollen und Produktionsbedingungen der Kursproduktionen mit denen der Realität exemplarisch verglichen. Zusätzlich werden vielfältige berufskundliche Informationen z. B. durch Praxisberichte, mediale Hintergrundinformationen, kritische Auswertung von Medienbeispielen, Referate zur realen Berufswelt und zur beruflichen Ausbildung kontinuierlich vermittelt.

Bei den Filmbeispielen kommen neuerdings Kurzfilme aus der Berufswelt zum Einsatz, die Auszubildende als Wettbewerbsbeiträge für den Bundeswettbewerb Fremdsprachen „Team Beruf“ erstellt haben. Diese Filme ermöglichen vielfältige Einblicke in Wirtschaftsbereiche, Berufsfelder und diesbezügliche Kompetenz-, Kommunikations- und Fremdsprachenherausforderungen.

Vorbereitung auf Science Po -Studiengänge:

Einladung von ehemaligen Schülern des Abi-BAC-Zweiges, die nun im Rahmen eines Dualstudiums in Sciences Politiques in verschiedenen französischen Städten studieren. Diese beantworten Fragen unserer Schüler und erläutern Anmeldeverfahren, geben praktische Tipps für den Alltag oder für die Vorbereitung auf die Aufnahmegespräche.

Teilnahme an der deutsch-französischen Hochschulmesse:

In Kooperation mit der deutsch-französischen Gesellschaft Rhein-Sieg nehmen unsere Schüler seit dem Schuljahr 2013/2014 an Hochschulmesse in Straßburg im November teil.

Teilnahme an der Berufsmesse Vocatium-Rhein-Sieg

Jedes Jahr findet eine 60-minütige Informationsveranstaltung zur regionalen Berufsmesse Vocatium-Rhein-Sieg statt, in der die SuS über die Aussteller, Unternehmen sowie die Möglichkeiten der individuellen Berufsberatung in einem von den SuS gewünschten Zweig erfahren. Anschließend können sie sich auf freiwilliger Basis bei einigen Ausstellern für die individuellen Beratungsgespräche anmelden. Die Schule gibt den SuS die Möglichkeit, diese Termine wahrzunehmen und beurlaubt sie für diesen Zeitraum vom Unterricht.

Erkundungen von Hochschulen

- Einige deutsche und bilinguale GK Erdkunde (Q1, v.a. Q2) fahren jährlich im November zum Tag der offenen Tür des Geographischen Instituts der Uni Köln
- Teilnahme am Mathematikturnier der Uni Köln für Oberstufenschüler
- Tag der Offenen Tür an der Uni Bonn
- Kooperation mit FH Bonn-Rhein-Sieg; Labortag an FH Bonn-Rhein-Sieg in Rheinbach mit den Leistungskursen Biologie möglich.

Organisation des Kulturabends

Die Ausrichtung des jährlichen Kulturabends der Jahrgangsstufe Q2 obliegt allein den SuS. Von der Sichtung der musikalischen Talente der Schule in mehreren Castingveranstaltungen über die technische Bühnenarbeit (Ton und Beleuchtung) bis zu der Moderation des Abends – die SuS übernehmen diese höchst anspruchsvolle Aufgabe im Bereich des Eventmanagements eigenverantwortlich und mit größtem Erfolg.

Nationale und internationale Wettbewerbe

Es gehört zum ausgewiesenen Programm der Schule, SuS die Teilnahme an angebotenen nationalen und internationalen Wettbewerben, sei es im fremdsprachlichen, im gesellschaftswissenschaftlichen, im naturwissenschaftlichen oder auch im ökonomischen Bereich zu ermöglichen.

3.5. Jahrgangsübergreifende Instrumente

Begabtenförderung

Die Förderung spezieller Begabungen ist ein Bestandteil unseres Förderkonzepts. Eine Teilnahme an außerschulischen Förderprogrammen, wie z.B. am FFF-Programm der Bonner Universität wird ermöglicht und unterstützt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Praktika an außerschulischen Einrichtungen (Deutsche Telekom, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Kernforschungszentrum Jülich u.a.m.) zu absolvieren. Unterstützt wird auch die Teilnahme an Wettbewerben. Die **Forscher AG** fördert seit Februar 2016 besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6-9, die selbstständig an ihren Projekten auch außerhalb der AG forschen.

Mit dem **Drehtürmodell** (z.B. paralleles Erlernen beider dritter Fremdsprachen Latein und Spanisch; Teilnahme am Unterricht einer höheren Klasse in ausgewählten Fächern; Unterricht in Französisch für Muttersprachler; **Exzellenzförderung** in Mathematik) und der Möglichkeit des Springens gibt es immer

wieder auch individuelle Lösungen für besonders begabte SuS. **Exzellente Sportler** (Fußball, Fechten, Leichtathletik...), die an Landeswettbewerben und Weltmeisterschaften teilnehmen, erhalten regelmäßig einen Nachteilsausgleich im Abitur gutgeschrieben.

Girls' und Boys' Day

Rollen- und geschlechtergeprägte Berufswahl nimmt der Wirtschaft potenzielle Fachkräfte und Jungen und Mädchen ihre Zukunftschancen. Sowohl Jungen als auch Mädchen bewegen sich bei ihrer beruflichen Orientierung in einem sehr schmalen Spektrum: Mädchen wählen Berufe, in denen hauptsächlich Frauen tätig sind und Jungen wählen vorrangig Berufe, in denen Männer arbeiten. Um dieser Einschränkung entgegenzuwirken, bietet dieser Tag den SuS eine gute Möglichkeit, in Form eines kleinen Mini-Praktikums wichtige Erfahrungen in genderuntypischen Berufen zu sammeln.

Dieser Berufsfelderkundungstag wird insbesondere im Deutschunterricht der 8. und 9. Klassen jeweils thematisch vorbereitet und mit Hilfe des Berufswahlpasses begleitet.

Jede/r SuS fertigt in den Tagen nach dem Tag einen kurzen Erfahrungsbericht an. Dieser dient ihr/ihm zur eigenen Reflexion des Erlebten, sowie dem StuBO zur Evaluation des Girls' und Boys' Day im jeweiligen Jahr. Alle diese Unterlagen werden im Berufswahlpass dokumentiert.

Aktion Tagwerk

Durch die jährliche Teilnahme des FEG an der „Aktion Tagwerk- Ein Tag für Afrika“ (5-Q2) haben die SuS die Möglichkeit, aktiv Solidarität zu üben. Sie entwickeln entweder in der Klassengemeinschaft eine Idee zum Gelderwerb oder gehen als Einzelner einer bezahlten Tätigkeit nach. In jedem Fall stellen die SuS ihre Arbeitskraft für andere zur Verfügung und erwirtschaften pro Jahr ca. 13.000 € an einem Tag.

Diese Erfahrung macht es den SuS möglich, auch andere und exotische Berufsfelder zu erkunden. Daher wird ab dem Schuljahr 2014/15 die Teilnahme an dieser Aktion für alle SuS der Jahrgangsstufe 8 und 9 obligatorisch und als Berufsfelderkundungstag durchgeführt. Eindrücke und Erfahrungen werden ebenso im Berufswahlpass dokumentiert.

Das CDI (Centre de Documentation et d'Information)

Das CDI ist eine Schulbibliothek nach französischem Vorbild, das den SuS einen Raum bietet, in dem sie sich für unterschiedliche Formen des selbstständigen und selbstorganisierten Lernens zurückziehen können. In einem größeren Raum stehen ausreichend Arbeitsplätze zur Verfügung, so dass Schüler sowohl einzeln Hausaufgaben anfertigen und Recherchen durchführen können, als auch in kleineren Gruppen für Re-

ferate Materialien sichten, sich in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre über ihre Rechercheergebnissen austauschen und ihre Vorträge einüben können. In dem vorderen kleineren Raum ermöglichen ihnen PCs und Drucker ihre Recherche digital zu vervollständigen (Internet, Lernsoftware), ihre Ergebnisse zu formatieren und in der erwünschten Anzahl zu drucken. Außerdem können sich die SuS in diesem Raum zurückziehen, um Romane, Comics, Zeitungen und Zeitschriften in verschiedenen Sprachen zu lesen (Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch).

Im **Selbstlernzentrum** haben die SuS die Möglichkeit zum selbstständigen Lernen.

3.6. Zusätzliche Instrumente

Mentoren-Ausbildung (8-Q2) / Konfliktlotsenausbildung (9-Q2)

Die Schülerinnen und Schüler erfahren im Rahmen der Ausbildung zum Mentor / Konfliktlotsen

- Gruppen anzuleiten und Freizeitgestaltung zu organisieren
- ein Training eines positiven Durchsetzungsvermögens
- ein Sozialtraining
- sie erlernen Gesprächsregeln, die es ihnen ermöglichen, bei Streit und Meinungsverschiedenheiten Gespräche zu moderieren.

Darüber hinaus können sie Verschwiegenheit bewahren (Übungen, wie man auf neugierige Eltern-, Lehrer- und Mitschülerfragen antwortet, werden durchgeführt), wenn sie an Ordnungskonferenzen teilnehmen und zeigen in diesen Konferenzen Neutralität und objektives Urteilsvermögen.

Lerncoaches – Schüler helfen Schülern das Lernen zu optimieren und verbessern

Die speziell ausgebildeten Lerncoaches aus den Jahrgangsstufen 9 und EF helfen jüngeren SuS mit Lernschwierigkeiten, die eigenen Fähigkeiten reflektierter und effizienter zu nutzen, das Lernen zunehmend selbstständiger zu gestalten und die Leistungsfähigkeit zu erhöhen und bessere Lernergebnisse zu erzielen.

Jede Schülerin und jeder Schüler, der/die sich für das Lerncoaching anmeldet, werden von einem Lerncoach betreut, mit dem sie sich mindestens einmal in der Woche nach der 6. Stunde in den Räumen der Schule zu einer Coaching-Stunde treffen. Dabei darf das Training der Lerncoaches nicht mit einer Hausaufgabenhilfe oder einer fachlichen Nachhilfestunde verwechselt werden. Vielmehr steht die Vermittlung von Lerntechniken und Strategien der Lernorganisation im Vordergrund. Dabei orientieren sich die Inhalte der Coaching-Stunden stets an den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.

Sie können sich an folgenden Bereichen orientieren:

- Organisation von Hausaufgaben
- Lerntechniken
- Zeitmanagement
- Strategien zur Verbesserung der mündlichen Mitarbeit
- Vorbereitung auf Klassenarbeiten
- Informationsrecherche und -auswertung
- Teamarbeit
- Präsentation und Auftreten

Sporthelfer-Ausbildung (8-Q2):

Um zu Sporthelfern ausgebildet zu werden, müssen sich die SuS mit einer Bewerbung an die betreuenden Lehrer wenden, in der sie darstellen, warum sie Sporthelfer werden möchten und warum sie denken, dass sie dafür (besonders) geeignet sind.

Die SuS lernen in der Ausbildung (ca 30 Stunden) Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Mitschüler im außerunterrichtlichen Sport (z.B. Pause) der Schule zu gestalten und durchzuführen. Die ehrenamtlich tätigen Sporthelfer besitzen eine hohe soziale Kompetenz, arbeiten weitgehend selbstständig und sind sehr zuverlässige, hilfsbereite und engagierte Menschen.

Durch die Arbeit als Sporthelfer in den Pausen (Pausensport mit den 5. und 6. Klassen), an Sportfesten oder am Tag der offenen Tür und die Wertschätzung der Ausbildungslehrer, sowie das positive Feedback der Schüler werden wichtige Schlüsselqualifikationen trainiert und gefestigt und leisten durch ihre Tätigkeit auch einen Beitrag zur Berufswahlentscheidung.

Schulsanitäter-Ausbildung (8-Q2)

Im Schulsanitätsdienst des FEG engagieren sich SuS aus den Jahrgangsstufen 8 – Q2, die den 16-stündigen Erste-Hilfe-Lehrgang absolviert haben, der jedes Jahr wieder kostenlos vom ASB angeboten wird. Die Erfahreneren haben zusätzlich den 24-stündigen Sanitätshelferkurs und zahlreiche andere Seminare absolviert. Geleitet wird der Schulsanitätsdienst von einer Kollegin und unterstützt wird er vom Arbeiter-Samariter-Bund, dessen Jugendabteilung sich bestens um die Schulsanitäter kümmert. Es geht im Schulsanitätsdienst nicht um eine perfekte medizinische Versorgung, sondern darum, eine Anlaufstelle durch engagierte und hilfsbereite Schüler für hilfsbedürftige Schüler sicherzustellen. Die SuS lernen im Schulsanitätsdienst Verantwortung zu übernehmen, auch Teamgeist und Einfühlungsvermögen werden geschult und ein erster Einblick in eine medizinische Fachrichtung gegeben.

EULE - Schüler unterrichten Senioren (9-Q2)

Der Name des generationenverbindenden Projektes EULE steht für *Erleben, Unterrichten, Lernen und Experimentieren*. Unterrichtet werden interessierte Seniorinnen und Senioren aus der Region Bonn von SuS des FEG. Unterrichtet werden vor allem der Umgang mit dem Computer wie Textverarbeitung, Bildbearbeitung, Datenaufbereitung und Aktivitäten im Internet.

In diesem bereits mehrfach ausgezeichneten Projekt leisten die lehrenden SuS einen großartigen Beitrag zum generationenverknüpfenden Dialog, erfahren aber auch selbst eine wertschätzende Rückmeldung zu ihren Fähigkeiten, Inhalte verständlich zu vermitteln und zu ihrem sozialen Engagement, sich für andere Menschen einzusetzen. Die Teilnahme an dem Projekt „EULE - Schüler unterrichten Senioren“ schult entscheidende Schlüsselqualifikationen für die Berufswahlentscheidung:

Umgangsformen, Kommunikationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit (Fähigkeit zur Selbstkritik), Konfliktfähigkeit, Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz.

Homepage AG (5-Q2):

Die Homepage des FEG zeichnet sich durch einen hohen Informationsgehalt, durch Aktualität und die Dokumentation des lebendigen Schullebens aus. Neben dem wöchentlichen Treffen mit der AG-Leiterin sind die in der Homepage-AG tätigen SuS aber auch stets in der Lage, Neues und Aktuelles sofort einzustellen. Die Mitgliedschaft und damit die Tätigkeit in der Homepage-AG schult die folgenden Schlüsselqualifikationen: Bereitschaft zu lernen, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Sorgfalt, Selbstorganisation, Selbstständigkeit, Leistungsbereitschaft, Kritikfähigkeit (Fähigkeit zur Selbstkritik), Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit.

Technik-AG (8-Q2):

Die Technik-AG besteht aus einer Gruppe von SuS, die für die Licht- und Tontechnik bei allen Veranstaltungen des FEG verantwortlich sind. Beim wöchentlichen Treffen mit dem AG-Leiter werden diese Veranstaltungen geplant, die Technik gewartet, über Neuanschaffungen und Reparaturen entschieden und vor allem der Nachwuchs ausgebildet. So werden, neben der Vermittlung der entsprechenden theoretischen Kenntnisse, vollständige Licht- oder Tonanlagen von den älteren SuS (Q1/ Q2) aufgebaut und mit Fehlern versehen, die dann von den jüngeren SuS behoben werden. Neben technischem Verständnis der zum Teil recht komplexen Licht- und Tontechnik lernen die SuS, eigenverantwortlich im Team zu arbeiten, sich fortzubilden, andere auszubilden, sich neue Technik anzueignen, diese sinnvoll einzusetzen und Verantwortung zu tragen, denn es gibt für die SuS nichts peinlicheres als eine Panne bei einer Veranstaltung.

Neben diesen positiven Sekundäreffekten ist aber das Fachwissen, was sie durch den Umgang mit Licht- und Tontechnik erlangen, und auch die Begeisterung, mit der sie diese Aufgabe machen, nicht zu unterschätzen. Nicht umsonst haben einige ehemalige Technik-AG-Mitglieder inzwischen eine Ausbildung zum Veranstaltungstechniker gemacht. Hierbei dienen die von dem AG-Leiter geschriebenen Beurteilungen als Nachweis der erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen. Somit ist die Technik-AG in vielen Fällen die ideale Vorbereitung für die spätere Berufsausbildung. Die allgemeinen, nicht fachspezifischen Kompetenzen werden dagegen in den meisten Berufsbildern benötigt. Die SuS machen Erfahrung zum Berufsbild des Veranstaltungstechnikers und erwerben dafür benötigte Schlüsselqualifikationen.

Programmier AG (8-Q2)

Interessierte SuS des FEG haben die Möglichkeit, im Rahmen der Programmier-AG, eine Programmiersprache zu erlernen und so Einblicke in eine der Tätigkeiten eines Informatikers und Programmierers zu bekommen. Sie erlernen in der AG den Umgang mit der Objektorientierten Programmiersprache Java. Zurzeit besteht auch die Möglichkeit Python zu erlernen, da der Kleincomputer "Raspberry Pi" verstärkt eingebunden werden soll.

Weiterhin steht auch ein Lego NXT Roboter zur Verfügung, den die SuS verwenden können.

Alle Arbeiten am Computer finden unter verschiedenen Linux Distributionen statt (Fedora, Vector und PuppyLinux und Raspian). Notwendigerweise lernen die SuS so (für sie oft) andere Betriebssysteme kennen und können sich auch unter der Tätigkeit eines „Systemadministrators“ etwas vorstellen.

Graphik-Design AG (9-Q2)

Beitrag der AG zur Studien- und Berufswahl der Schüler:

Berufsfelder

- Druckerei,
- Kommunikationsdesign,
- Werbeagentur,
- Verlagswesen,
- Öffentlichkeitsarbeit

Kompetenzen:

- Umgang mit einschlägigen Graphik- und DTP (DeskTopPublishing)-Programmen (Photoshop, InDesign, Illustrator, GIMP, etc.);
- Entwicklung einer Bild- und Schriftkompetenz,
- Layoutgestaltung,
- Präsentation.

Rechtskunde AG

Teilnahme an einer Rechtskunde-AG für die Klassen 9: Das Landgericht vermittelt einen Richter an die Schule, der diese AG 10 bis 12 Doppelstunden durchführt. Themen ergeben sich aus den Bereichen der ‚Rechtsmündigkeit‘, ‚Strafmündigkeit‘ und dem Zivilrecht u.v.a.m. Am Ende der Veranstaltungsreihe erfolgt der Besuch einer Gerichtsverhandlung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Zertifikat.

Schüler-Ruder-Club (SRC)

Der komplette Ruderalltag wird von Schülern geleitet. Hierzu wird einmal im Jahr in einer Mitgliedervollversammlung der Vorstand gewählt, der sich dann für ein Jahr mit der Organisation beschäftigt. Zur Seite steht den Vorstandsmitgliedern ein Lehrer des FEG. Der Vorstand ist jedoch nicht nur mit dem Organisieren des regulären Ruderterrains beschäftigt. Neben dem allwöchentlichen Rudern werden in den Schulferien auch Wanderfahrten organisiert.

4 Kooperationen

4.1 Kooperation mit der Agentur für Arbeit

Das FEG pflegt eine intensive Kooperation mit der Agentur für Arbeit und hier insbesondere mit seiner Berufsberaterin Frau Stürmer.

Die Agentur für Arbeit begleitet die verschiedenen Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung verstärkt ab Klasse 8. Bei der Informationsveranstaltung zu KAOA, der Potenzialanalyse und den Berufsfelderkundungstagen ist Frau Stürmer in der Regel anwesend und steht für Fragen zur Verfügung. In der Q1 bietet sie die Informationsveranstaltung „Wege nach dem Abitur“ an. Auch ermöglicht die Agentur für Arbeit die kostenfreie Ausstattung aller SuS mit dem Taschenbuch „Studien- und Berufswahl“ und dem „abi-Berufswahlmagazin“. Frau Stürmer beteiligt sich an den Wochen der Berufsorientierung aktuell mit Veranstaltungen zur Auswahl eines Studienplatzes sowie zum Dualen Studium. Außerdem finden die individuelle Beratungsgespräche für SuS einmal im Monat statt. Die „Studienfeldbezogenen Beratungstests (SFBT) werden für SuS der Q2 über sie angeboten.

Darüber hinaus werden die SuS des FEG auch auf die außerschulischen Angebote der Agentur für Arbeit aufmerksam gemacht, z.B. zu studienkundlichen Vorträgen, Bewerbungstrainings, Studienbörsen, weitere Sonderveranstaltungen im BIZ Bonn, z.B. Abiturientenausbildung bei Banken und Sparkassen, bei der Polizei, Bundeswehr und weiterer Institutionen.

4.2. Kooperationen mit externen Partnern und Wirtschaft

Das FEG erfreut sich einer intensiven Kooperation mit seinen externen Partnern auch verstärkt in den Bereichen der Berufsorientierung:

- Agentur für Arbeit Bonn
- Deutsche Telekom
- Deutsche Post DHL
- FHS Bonn/Rhein Sieg
- Universität Bonn
- Robert-Koch-Institut
- Institut français

Zusätzlich im Rahmen der Wochen der Berufsorientierung:

- Barmer GEK (Assessment Centre Training)
- Alanus Hochschule
- KlugeKöpfe Studienberatung
- IHK Bonn/Rheinsieg
- Polizei NRW
- Bundeswehr
- DAAD
- Weltwärts – Freiwilligendienst
- Frankfurt School of Finance&Management

4.3. Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigten

Die Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigten findet auf verschiedenen Ebenen statt. Sie bringen sich in verschiedene Projekte unserer Schule ein, bspw. sind sie in den Projektkurs `business@school` involviert, indem sie als Schuljuroren fungieren. Außerdem nehmen einige Eltern als Vortragende an den Wochen der Berufsorientierung teil und stellen dort ihre beruflichen Aufgabenfelder und Tätigkeiten vor. Auch zeigt sich das Engagement vieler Eltern im Rahmen der Aufsicht im CDI. Darüber hinaus basiert das Triple A-Programm auf einer Initiative eines Elternteils (vgl. 1.3.).

All diese Maßnahmen fördern außerschulische Aktivitäten, die die Schülerinnen und Schüler zu Kompetenzen und Erkenntnissen führen, die sie

im späteren Berufsleben benötigen werden. Zur Zeit sind wir im Gespräch mit Eltern, um für die Berufsfelderkundungstage eine Austauschbörse einzurichten. Hierzu haben sich Eltern der Schulpflegschaft bereit erklärt. Sie möchten eine Liste mit möglichen Praktikumsplätzen für die Berufsfelderkundungstage bei ihrer Arbeitsstelle einrichten.

5 Schulinterne Evaluationsinstrumente

5.1. Portfolioinstrument

Das Portfolioinstrument „Berufswahlpass“ wurde von der Fachkonferenz Deutsch als Portfolioinstrument der Berufswahlentscheidung eingeführt. Es dient verbindlich für alle SuS ab der Jahrgangsstufe 8 als Instrument zur Dokumentierung der verschiedenen Aktivitäten, die im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung eine Rolle spielen. In diesem Instrument werden die einzelnen Bereiche im Unterricht, Projekte und Praktika sowie die Potenzialanalysen dokumentiert und reflektiert, sodass die SuS zum Ende ihrer Schullaufbahn eine begründete Berufswahlentscheidung treffen können. Erstmals wird es in Jahrgangsstufe 8 von den Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern als Vorbereitung zur Potenzialanalyse eingesetzt. Die Materialien zu den folgenden Berufsfelderkundungstagen, die Anschlussvereinbarung sowie die Unterlagen des Betriebspraktikums werden sukzessive ergänzt. Durch diese Form der Dokumentation ist es den Schülerinnen und Schülern auch nach Abschluss der Schulzeit möglich, ihre Unterlagen vollständig und geordnet zu führen.

5.2. Evaluationsinstrumente

Nach Abschluss der Potenzialanalyse sowie nach Abschluss des Praktikums der EF werden die Erfahrungen und Erlebnisse anhand von Fragebögen evaluiert. So können einerseits die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler und der Betreuungslehrerinnen und Betreuungslehrer in die Beratung der folgenden Jahrgänge einfließen. Sinnvolle Hilfestellungen und Schwierigkeiten bei der Organisation des Praktikums können hier eingebracht werden. Andererseits reflektieren sie über das Evaluationsinstrument die schulischen Maßnahmen der Berufsorientierung und setzen das Praktikum in Beziehung zu den seit der Unterstufe begonnenen Prozess der Vorbereitung auf die Arbeitswelt.

Darüber hinaus besteht nach Abschluss der Wochen der Berufsorientierung die Möglichkeit, nicht nur die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen, sondern auch die Inhalte der verschiedenen Vorträge und Workshops zu bewerten. Außerdem besteht dort die Möglichkeit, Programmwünsche für das kommende Jahr zu äußern.

6 Zukunftsperspektiven

Für die zukünftige Entwicklung der Studien- und Berufsorientierung am FEG sind noch weiterführende Maßnahmen angedacht. So besteht bspw. die Absicht, die Elterneinbindung, wie sie bereits unter 5.2. skizziert und auch vereinzelt von Kolleginnen und Kollegen durchgeführt wird, zu intensivieren. Die wenigen Schülerinnen und Schüler des FEG, die kein Abitur ablegen wollen oder können, sollen mehr Beratungsangebote erhalten. Auch besteht der Wunsch, die beruflichen Pläne der Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Schulzeit stärker zu dokumentieren, um aus diesem Gesamtbild im Vorfeld eine stärkere Fokussierung auf die Interessen der Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Zudem könnten Vorträge ehemaliger Schülerinnen und Schüler, die von ihren Studien oder Berufsfeldern berichten, eine Möglichkeit bieten, neue Berufe und Möglichkeiten der beruflichen Entfaltung kennenzulernen, die bisher wenig oder sogar unbekannt waren.

